Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 34

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

konnte beinahe nicht mehr gestopft werben. Jeber Solbat, sich selbst überlassen, suchte sein oft schlecht gewähltes Ziel und brauchte seine Patronen zum Beschießen entsernter, gedeckter Tirailleure, ohne ben im Vorrücken sichtbar werbenden Unterstützungen besondere Auswertsamkeit zu schenken oder den Augenblick des Stellungswechsels der Tirailleure zu benühen.

Man kam in Folge bessen zu ber Ueberzeugung, bag bie Gruppenformation ber in Kette vorzuziehen sei, boch baß die Gruppen von erfahrenen, intellisgenten Unteroffizieren geführt sein mussen, welche im Distanzenschätzen geübt sind und die Augenblicke kennen, in welchen eine größere Anzahl Schusse von bedeutenderer Wirkung sein werden.

Die Feuer sollen wie folgt angewendet werben: 1) Von einzelnen bezeichneten Soldaten, b. h. von ben besten Schützen:

- a. Auf Tirailleurs, welche fich nicht becken.
- b. Auf Schutzen, welche die Seite kehren (ichiefe Stellung).
- c. Auf Offiziere.

Für biefes Schießen soll die Diftanz höchftens 250 Meter betragen; ber Gruppenchef soll die Feuer- wirkung stets überwachen, um das Feuer zu ver= bessern.

- 2) Bon ber gangen Gruppe:
 - a. Auf eine vorrudenbe Rette.
 - b. Auf eine Unterstützung, bie ungebedt vorrudt (Salvenfeuer).
 - c. Auf Truppen in Massenstellung, Kompagnien, Bataillone 2c. bis auf 800 Meter (Salvenseuer mit 2 Absehen).
 - d. Auf eine feinbliche Batterie. (In biefem Falle ist bas Feuer auf ein bezeichnetes Geschütz zu konzentriren, boch niemals soll bas Feuer auf bie ganze Batterie vertheilt werben, benn man wurde nur ein ungenügendes Resultat erhalten.)
 - e. Auf eine Positionsbatterie, auf bie Bebies nung.
 - f. Auf eine marschirende Batterie, auf die Befpannung.
 - g. Bor bem letten Angriffe (b. h. bem Ginsbruch in die feindliche Stellung) soll das Schnellfeuer sehr heftig sein, um den Feind zu erschüttern; in dem Falle schießt alles und um die Feuerkraft zu vermehren, soll sich auch der Gruppenchef in die Linie besgeben.

Gruppensalven gegen große Ziele, Bataillonskolonnen und Batterien, können bei unserem Gewehr mit 2—3 Absehen bis auf 1000 Meter angewendet werden.

Roch ein Wort über bas Einstellen bes Feuers und bas Signal "Feuer einstellen"; bieses Signal soll stets von allen Trompetern wiederholt werden und auf basselbe soll bei Verantwortung des bestreffenden Abtheilungschefs kein Schuß mehr abgesgeben werden.

(Schluß folgt.)

Atlas zur Geschichte des Ariegswesens. Bewaffnung, Warsch= und Kampsweise, Besestigung, Bela= gerunz, Seewesen, von Max Jähns, Major im großen Generalstab. Leipzig, Verlag von Fr. Wilh. Grunow. 100 Taseln und Tert. In Leinwd.-Wappe. Preis Fr. 64.

Wir haben wiederholt auf dieses schöne Werk, welches jeht vollständig vorliegt, ausmerksam gesmacht und dasselbe unsern Herren Kameraden, besonders aber den Bibliotheken, zur Anschaffung empsohlen. — Heute wollen wir uns erlauben, die Beurtheilung desselben, welche General-Feldmarsichall Graf von Moltke in dem "Militär-Wochensblatt" erscheinen ließ, anzusühren. Derselbe spricht sich wie folgt aus:

"Der Atlas zur Geschichte bes Kriegsmefens von ber Urzeit bis zum Enbe bes 16. Sahrhunderts vom Major M. Jahns ift ein treffliches Bulfamittel zum Studium ber Rriegsgeschichte; die fo eleganten als korrekten Zeichnungen bringen auf 100 Tafeln 1500 fünftlerisch ausgeführte Zeichnun= gen und Blane, von Erlauterungen begleitet, welche mit großer Sachkenntniß, feltener Belesenheit und eingehendem Berftandniß geschrieben find Nur einer vielseitigen Bildung, einem ernften, anbauernden Fleiß und einem afthetischen Sinne konnte es gelingen, bas fprobe und vielfach verftreute Material zu sammeln, zu ordnen, und die Geschichte bes Rriegsmefens in geiftreicher, lehrreicher und geschmackvoller Weise barguftellen. - In ben lets= ten Sahrzehnten find die Ergebniffe geschichtlicher und archaologischer Forschungen auf bem Gebiete ber Rriegskunft fo bebeutend gemefen, bag eine, auch auf biefe Ergebniffe gestütte Geschichte bes Rriegswesens nothwendig war. Das vorliegende Werk verbindet mit dem lehrreichen Inhalt eine fo geistvolle als interessante Behandlung; feine Unichaffung wird namentlich allen Bibliotheken ber Rriegsschulen, ber Rabettenhaufer und ber Regi= menter empfohlen."

Eine Empfehlung von so gewichtiger Seite genügt, ben Werth ber Arbeit zu konstatiren, und macht weitere Worte überflussig.

Taktische Betrachtungen über das Infanteriegesecht auf dem Schlachtselde von Gravelotte:St.: Privat. Bon v. Estorff, Major im Infanterie: Regiment Nr. 66. Berlin, 1880. E. S. Mittler und Sohn, königl. Hofbuchhandlung. Preiß Fr. 2.

"Historische Beispiele machen alles klar und haben nebenher in Ersahrungswissenschaften die beste Beweiskraft", sagt der General v. Clausewiß. Die neueste Kriegsgeschichte muß immer das natürlichste Feld für die Wahl der Beispiele sein, soweit sie nur hinreichend bekannt und bearbeitet ift. — Deßehalb hat der Herr Bersasser zu seinen taktischen Betrachtungen den Krieg von 1870/71 und speziell die Schlacht von Gravelotte gewählt, weil dieselbe keine Kencontre-Schlacht ist und in keiner anderen die Eigenthumlichkeiten der neuen Waffen so grell hervortreten und so gebieterisch eine Aenderung der

bisherigen Tattit verlangen. — Die Lekture ber Eftorff'iden Broidure fest bie Renntnif ber Schlacht voraus; noch beffer ift es, wenn man bas Beneralftabswert zur Sand hat, ba basfelbe ben tatti= fden Betrachtungen zu Grunde gelegt ift. - Wenn es mahr ift, bag bie Kritik leicht, die Runft schwer ift, ja, baß es leichter ift, felbft vorzüglich gu fritisiren, als auch nur annähernd richtig zu handeln (im Rriege), fo ift ber Nugen ber Rritit boch groß, benn fie bereitet ben Berftand vor, fich leichter in ben verschiebenen Lagen bes Krieges zurecht zu fin= ben. - Aus biefem Grunde empfehlen mir bie flar und trefflich geschriebenen fritischen Betrach= tungen angelegentlichft unferen Milizoffizieren. Gie werben einsehen, bag eine ernftgemeinte Rritit nur bas Wohl bes Ganzen im Auge hat und nicht ba= ran bentt, perfonlich zu verlegen, obicon bies portommen fann. - Fehler kommen bekanntlich immer por, im Scheingefecht sowohl wie im Ernft= gefecht. Burben fie nicht gerügt, wie follten fie vermieben werben? Es muß baher bie Befahr getragen werben, burch Kritit zu verleten; fie wiegt ben ungeheuren Vortheil nicht auf, ben bas fritische Studium bes auf eine ausgezeichnete Beise bargeftellten Gelbfterlebten hat. J. v S.

Der Ravalleric-Unteroffizier als Refruten= und Reitlehrer zc. von Balthafar, Rittmeifter im 2. hannoverichen Ulanen-Regiment. Berlin, Verlag ber Liebel'ichen Buchhandlung. Gr. 8°. S. 206. Preis Fr. 3. 20.

Die Schrift ist für ausgebildete Unteroffiziere beftimmt; fie foll Unleitung gur prattifchen Berwerthung bes aus ben Dienstesvorschriften Erlern= ten geben.

Die Schrift ift nach bem neuen beutschen Erer= zier-Reglement, ber Reitinstruktion und anbern offiziellen Erlaffen bearbeitet.

Eidgenoffenschaft.

Divisionsübung der III. Armee-Division.

Divifionebefehl Mr. 5.

Instruttion

für bie Gribeilung bes Unterrichts ber Infanterie mahrend bem Borfurs.

3m Allgemeinen.

Bur Erzielung ber nothigen Uebereinftimmung in ber Inftruttion ber Infanterie mabrent bem Borfurfe folgen nachftebenbe Borfdriften. Die Brigabe-Rommanbanten werben biefelben, mit benen im Unterrichtsplane niebergelegten, gur Grundlage ihrer täglichen Inftruftionebefehle nehmen.

In Unbetracht ber fur ten Detailunterricht flein bemeffenen Rabl von Unterrichteftunden ift es nothig, bag alles Unwichtige unberudfichtigt gelaffen, bas Bichtigere aber mit um fo größerem Rachbrud gelehrt und geubt werbe. Ferner ift es ermunicht, baß bie fur ben Detailunterricht angesette Beit auch voll und gang biefem Unterricht erhalten bleibe. Daher burften g. B. Appelle im Regimenteverbande mit regimenteweifem Aus: und Ginmarfc und nachherigem Aufmarich in Sammelftellung und abnliche Uebungen füglich fur die Beriode ber Regimentes und Brigabes übungen verfpart werben. Um beften ift es, wenn mabrent bie-

von ihren Kantonnementen nach bem Grerzierplage marfchiren und von ba wieber nach Baufe gurudfehren.

Innerer Dienft. Die Rriegeartitel find, wenn möglich, batailloneweise von einem rechtefundigen Offizier vorzulesen und zu erläuterr.

Auf ben Unterricht über militarifchen Auftand und auf bie Einubung bee Salutirens ift um fo mehr Bewicht zu legen, ale voraussichtlich eine große Bahl von Besuchern ben Uebungen ber Division folgen werben. Dir Truppe ift bei biefem Unlag flar gu machen, bag Anftand und Coffichteit auch ben Republifaner chrt.

Unterricht mabrent Rubepaufen am Morgen ift ferner gu ertheilen :

Ueber bie verschiebenen Truppengattungen und über 3med und Abzeichen berfelben.

lleber bie verschiebenen militarifden Grabe und Grababgeiden. Ueber militarifche Disgiplin und Suborbination, und ichlieflich Erlauterung ber wichtigften Bestimmungen bes Dienftbuchleins.

Soldatenichule, 1. Abichnitt. Richtungen, Frontmarich, Schrägmarich, Dretjungen im Marich, Schwentungen, Aufmarich und Abbrechen. Bur rafchen Angewöhnung eines feften und langen Schrittes ift, wie auch fpater bet ber gefchloffes nen Kompagnieschule, ber "Schulfchritt" einzuüben. Die Koms pagnie, und bie Bataillons-Rommandanten thun gut, wenn fie von Beit zu Beit bie einzelnen Untereinheiten vorbet befiliren laffen.

Solbatenfcule, 2. Abschnitt. Auf bie Uebungen im Fertmachen, Unichlagen und im Bielen, fowie ber Feuer in ge= foloffener Orbnung ift im Sinblid auf bie Schieg-lebungen bas größte Bewicht zu legen. Die Uebung in ben Bewehrgriffen macht fich nach und nach. Ale Inftruttionemittel gur Erlangung bee nothigen Appelle emrfiehlt ce fich fehr, bie Truppen unmit= telbar vor ihrer Entlaffung in die Rantonnemente einige Bewehr= griffe auf Bewegung ausführen zu laffen. Das nämliche Mittel hilft am ichnellften gur Berftellung von Ruhe und Ordnung nach unordentlich ausgeführten Evolutionen und nach Rallitrubungen.

Rompagnieschule geschloffen und in offener Ordnung. Die geschloffene Rompagnieschule übt fich Unfangs am beften pelotoneweife. Bur lebung muß namentlich berude fichtigt werben: bie Richtungen, ber Frontmarich, bie Aufmariche und bas Abbrechen, bas Plogren und tas Deplogren und bie Bilbung ber Maffen. Bu empfehlen ift bie öftere Uebung im Rallitren und bie ftete Berbinbung ber Galvenfeuer mit ben Gvolutionen ber gefchloffenen Rompagnie.

Der Tirailleurdienft ift Anfange methodifch und in fleinen Abtheilungen (Settionen, Belotone) einzuüben. Auf biefen Gle: mentarunterricht folgt bas Tirailliren im Rompagnieverbanbe als Befechtsmethobe ber Rompagnie an ber Sand tattifder Aufgaben. Die tattifchen Grundfage, bie in ben Direttiven fur bie Manover ber Divifion niedergelegt find, haben auch hier ichon ihre Berudfichtigung ju finden. Unterftugungen, bie gefchloffen in bie Feuerlinie einruden, geben die Galve im freten Terrain liegend, bochftens fnicenb, niemals aber ftebenb ab. Bur Galve liegenb rudt ber Mann bes zweiten Gliebes in bas erfte ein.

Batailloneschule. Da für bie Batailloneschule nur 61/2 Stunden vorgesehen find, fo tann einzig bie Formation ber Rompagnietolonnen und die Gefechismethobe bes Bataillons geubt werben. Sind aber bie Rompagnien gehörig burchgearbeitet und ben Offizieren bie Erergir=Reglemente befannt, fo werben bie Formen ber gefchloffenen Bataillonsfcule gleichwohl teine Schwierigkeiten bereiten. Frontveranberungen bes Bataillone in Dop= velfolonne vermittelft Rallitren haben prattifden Berth und find baber ju uben, wo fich bie Belegenheit bagu geigt.

Fur bie formellen Uebungen ber hohern Berbanbe gelten bie Beffimmungen bes baberigen Grergfreglemente.

Sicherungebienft. Bei ben Borübungen gum Siches rungebienft vom 1. bie und mit 6. Unterrichtetage foll naments lich ben Fuhrern nieberer Grabe und ber Mannichaft in fleinen Berhaltniffen Belegenheit gur Erlernung ihrer Obliegenheiten gegeben werben. Diese Uebungen find um fo wichtiger, als bie fpatern nur im größern Berbanbe ftattfinden und baber fur bie Detailausbilbung von geringerem Berthe find. In bie Rategorie fer Beit bie einzelnen Unterabtheilungen auf bem furgeften Bege ber Borbereitung jum Sicherheiteblenft fallen : ber Unterricht im